

Wöchentliche Erzähler,

Blatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

Verantwortlich: Amtshausverwaltung, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes
in Bischofswerda. Druck: Rgl. Amtsgericht und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verordnungsstelle Nr. 22.

Verordnungen werden bei allen Behörden des hiesigen Kreises, bei den Kreisämtern und Landesämtern bei anderen Behörden, sowie in der Kreisverwaltungsstelle dieses Kreises abgegeben. Beginn der Geschäftsstelle Montag 8 Uhr.
Verordnungsstellenverzeichniss.

Verordnungen werden in diesem Blatte die nächste Verbreitung finden, welche vom 10 Uhr angenommen, größtmöglicher Verbreitung durch den Kreisverwaltungsstellenverzeichniss 12 J. die Kreisverwaltungsstelle 20 J. Kreisverwaltungsstellenverzeichniss 60 J. für Verbreitung durch den Kreisverwaltungsstellenverzeichniss.

Verordnung, die Gründe im Erlaßung von Zahlungsbefehlen durch die Amtsgerichte betreffend,

vom 16. März 1910.

Die Staatsverwalterämter zu bezeichnen und seine Anwendung zu fördern, wird es vom 1. April 1910 an gestattet sein, daß der Zahlungsbefehl mit dem Datum und die Unterschrift des Richters ausgefüllten Entwurf des Zahlungsbefehls dem Amtsgericht einreicht. Vorausgesetzt ist dabei, daß zu dem Gesuche Formulare auf rotem Papiere mit denselben Formulare enthalten. Neben der Erlaßung des Zahlungsbefehls kann ein Verlangen gestellt werden, für den Fall rechtzeitigen Widerspruch einen Termin zur mündlichen Verhandlung anzuberaumen, die Verhandlung zu verschieben, soweit landgerichtliche Zuständigkeit in Frage kommt, den Rechtsstreit an das Landgericht, nach Bestehen an die Staatsverwalterämter zu verweisen. Die Formulare sind bei dem Kreisverwaltungsstellenverzeichniss in Bischofswerda zu beziehen. Es steht aber jedermann frei, die Formulare zu beschaffen.

Ministerium der Justiz.

Verordnung der Blutaus.

Die Blutaus sind in hiesigen Städten, in denen die Blutaus sind, zu beschaffen. Die Blutaus sind in hiesigen Städten, in denen die Blutaus sind, zu beschaffen. Die Blutaus sind in hiesigen Städten, in denen die Blutaus sind, zu beschaffen.

Säumige werden mit einer Geldstrafe bis zu 150.— M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, auch wird nach Bestehen die Bornahme der Verteilungsarbeiten auf ihre Kosten durch den unterzeichneten Stadtrat erfolgen.
Bischofswerda, am 16. März 1910.
Der Stadtrat.

Freierliche Entlassung der Konfirmanden

morgen Freitag, den 18. März, punkt vorm. 9 Uhr, in der Aula.

Hierzu ladet freundlichst ein
das Lehrerkollegium.
Paul Jochen.

Das Rechte vom Tage.

Das Rechte vom Tage ist heute in Dresden erschienen. Die Rechte vom Tage ist heute in Dresden erschienen. Die Rechte vom Tage ist heute in Dresden erschienen.

Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Wahlrechts.

Die §§ 1 bis 3 enthalten die Bestimmungen über das aktive und passive Wahlrecht und entsprechen im wesentlichen den Bestimmungen des bisherigen Wahlrechts. § 4 bestimmt die geheime Wahl der Wahlmänner und die öffentliche Wahl der Abgeordneten. Das Wahlrecht bleibt also in der Hauptsache das gleiche. Die Abgeordneten werden von Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner von den Wählern in Stimmbezirken gewählt. Die Wahl der Wahlmänner erfolgt mittels verdeckter Stimmzettel. § 5 handelt über die Stimmbezirke. Nach den Kommissionsbeschlüssen werden Gutsbezirke von weniger als 750 Einwohner vom Landrat mit einer oder mehreren benachbarter Gemeinden zu einem Stimmbezirk vereinigt, Gemeinden von 1750 oder mehr Einwohner werden von der Gemeindeverwaltungsbeförde in Stimmbezirke geteilt. Auf jede Vollzahl von 250 Einwohnern ist ein Wahlmann zu wählen. §§ 6 und 7 enthalten die Bestimmungen über die Abteilungsbildung und über die Maximierung. § 6 der Kommissionsfassung setzt fest, daß die Wähler in drei Abteilungen wählen, auf jede Abteilung fällt ein Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler. (Also Beibehaltung der bisherigen Dreiklassenerteilung.) Neu ist der Zusatz, daß dem Nichtsteuerzahlenden statt 3 A der Satz von 4 A angerechnet wird. Außerdem wurde in dritter Lesung ein freikonservativer Antrag, wonach die Maximierung in Städten von 20 000 Einwohnern bei 10 000 A beginnen soll (sonst schon bei 5000 A) mit den Stimmen der Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen angenommen.

Die §§ 8 bis 11, die über die sogenannte Privilegierung handeln, waren von der Kommission gestrichen worden. In der zweiten Lesung wurde die Bestimmung aufgenommen, daß der zweiten Abteilung die nach ihrer Steuerleistung in die dritte Abteilung fallenden Wähler zugewiesen werden sollen, die vor wenigstens 12 Jahren das Abiturientenexamen an einer höheren Lehranstalt bestanden haben. Sie wurde auch in dritter Lesung beibehalten. Von den übrigen Bestimmungen seien erwähnt: Die Wahlmänner wählen die Abgeordneten öffentlich. Die Wahl ist allein nur noch zulässig, die Terminwahl fällt fort. Die Wahl-

Die dritte Lesung des Wahlrechts im Reichstag.

Das Reichstags Abgeordnetenhaus trat am 16. März in die dritte Lesung des Wahlrechts vor. Unter dem Vorsitz des am Dienstag geschiedenen Reichstagspräsidenten wurden die übrigen im weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlungen von dem Abgeordnetenhaus angenommen und fertiggestellt. Der erste Teil trug den Charakter einer allgemeinen Debatte. Als erstes Redner erklärte der Abgeordnete von Gumbrecht und der Satz, daß die Wahlmänner auf dem Gebiet der Kommunalverwaltung stehen und im gewöhnlichen Staat die Wahlmänner sind, obwohl das Wahlrecht der Abgeordneten nicht auf dem Gebiet der Kommunalverwaltung stehen.

... gefest. Das Glas war nicht leer, denn es
sah sich jeder gefest, dabei zu lesen.

Die Hellscherin und die Goldmine. In
einem fesselnden Aufsatz über die Goldminen-
industrie in Britisch-Kolumbien erzählt
Carol Sands im „Canadian Magazine“ die
merkwürdige Geschichte von einer Hellscherin, die
die große Goldmine von De Koi in Besitz sah,
lange bevor die Mine entdeckt und in Betrieb ge-
nommen wurde. Die Frau lebte in Colville im
Staate Washington. Die Männer, darunter ihr
Gatte und ihr Sohn, wollten als Goldsucher eine
Expedition unternehmen. Um irgendeinen An-
haltspunkt zu haben, überredeten sie die Frau, sich
in Traumschlaf zu versetzen und ihnen dann
Weisungen zu geben. Einige Stunden später gab
die Frau ihnen Antwort; sie wies die vier Män-
ner an, dem Columbia-River zu folgen und bis
zum Trail Creel und dann weiter nach dem Red
Mountain zu gehen. „Dort“, so sagte sie, „ist ein
Berg aus Gold.“ Die Zeit hat ihr recht gegeben,
menn auch die Männer, die damals dem Rufe der
Hellscherin folgten, die Frucht ihrer Gläubigkeit
nicht ernten konnten. Sie kamen nach dem Red
Mountain und fanden auch goldhaltige Erze.
Aber in den damaligen Zeiten hätten die Erze
außerordentlich reich sein müssen, um die Ar-
beitskosten, den Transport und die Behandlung
lohnend erscheinen zu lassen. Die vier Männer
blieben einige Wochen am Red Mountain, aber
als sie trotz allen Suchens freiliegendes Gold nicht
fanden, kehrten sie enttäuscht nach Colville zu-
rück. Der Bericht der vier berückelte den hellscher-
ischen Ruf der alten Frau den Lobeshoch. Heute
aber sind dem von ihr bezeichneten Goldberge be-
reits für 160 Millionen Mark Gold entnommen.

Ein noch lebender Diener Napoleons I. In
einem Brief, dem französische Kommissäre vorstehen,
lebt in Sydney in Australien ein ge-
wisser William Johnstone, der am 28. d. M. 106
Jahre alt werden wird und der an der Hand ver-
schiedener Dokumente nachweisen kann, daß er
als Knabe auf dem britischen Kriegsschiff „Rort-
humberland“ bedienstet gewesen ist. Und dieses
Schiff war es, das Napoleon nach St. Helena
brachte. Da der gefangene Eroberer an dem ge-
weiden, schlaftrüben Jungen, der hauptsächlich
des entthronten Kaisers Kabine in Ordnung zu
halten hatte, Gefallen fand, durfte Napoleon ihn
bei sich behalten. Johnstone blieb längere Zeit auf
der Insel und mußte viel um den gefallenen Ro-
narchen sein, der sich gern und häufig damit un-
terhielt, seinem jugendlichen Diener Fragen zu
stellen, deren wichtige Beantwortung ihm großes
Vergnügen bereitete. Im Besitz des Scheines be-
findet sich ein Gebetbuch, dessen Titelblatt Napo-
leons Handschrift trägt. Vor kurzem wurde der
Hundertjährige in das Theater Royal in Sydney
geführt zu einer Vorstellung von der ins Drama-
tische übertragenen Ehescheidung Napoleons. John-
stone war über die Aufführung entzückt. Er be-
zeichnete den Napoleon-Repräsentanten für vor-
züglich und täuschend ähnlich, auch was Gang
und Haltung anbetraf, und freute sich kindlich,
als er am Golde des Schauspielers das kleine
Mal wiederfand, das er so oft an dem Gefangenen
von St. Helena gesehen hatte.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Dresden, 17. März. Prinzessin Heinrich
von Preußen ist heute vormittag zum Besuche
ihres Sohnes, des Prinzen Waldemar von Preu-
ßen, in Dr. Lehmanns Sanatorium auf dem
Weichen Firsich eingetroffen.

Berlin, 17. März. Sämtliche Mitglieder
stimmen darin überein, daß auch nach der An-
nahme der Wahlrechtsvorlage nach dem Kompro-
miß zwischen Konservativen und Zentrum ein
Stellband in der Wahlrechtsbewegung nicht ein-
treten werde. Die „Tägliche Rundschau“ hofft,
daß es zur künftigen Entfremdung, die eine Mo-
difizierung unserer politischen Verhältnisse nach
rechts und links bedeuten würde, nicht kommt und
daß noch in letzter Stunde der bittere Ernst der
Zeit die Parteien zur Einsicht zwingt. Die „Deut-
sche Tageszeitung“ will es nicht für recht mah-
scheinlich halten, daß die Vorlage die 1. Kammer
ohne sachliche Änderung passiert.

Berlin, 17. März. In den Passagieren des
untergegangenen Dampfers „Prinz Wilhelm II.“
gehört auch der Arzt Seidenfals und seine Ge-
hülfin, eine geborene Helene Hempel, die sich erst im
Januar mit dem Arzt verheiratet hatte.

München, 17. März. Der Doppel-
mord einer Dienstmagd und eines Gutsherrn,
der Schwäger Inmann, ist nach dreitägiger
Verhandlung zum Tode verurteilt worden.

... die ...
... die ...
... die ...

Paris, 17. März. Die ...
... die ...
... die ...

Paris, 17. März. Die ...
... die ...
... die ...

Paris, 17. März. Die ...
... die ...
... die ...

Paris, 17. März. Der ...
... die ...
... die ...

St. Petersburg, 17. März. Die ...
... die ...
... die ...

Athen, 17. März. Der ...
... die ...
... die ...

Wetterbericht der Reg. Säch. Landeswetteramt.
Wetterausgabe für den 18. März. Nebelhaft
nordwestliche Winde; wolfig bis bedeckt; kühl;
zeitweilige Niederschlag.
Sommerberg: Vormittag und nachmittags
schwacher Nebel, schwacher anhaltender Reif,
glänzender Sonnenuntergang, Schneeförmung
weiß.
Sommerberg: Charles Schenck, bis 1000
Peter, Leiter, guter Weg, fürstl. anhaltender
Reif, glänzender Sonnenuntergang und Aufgang,
Abend- und Morgenrot.

Veranstaltungen in Bitterburg
Freitag, 18. März.
Tages- und Nachmittags- u. Abends- u. M. u. M.
Städtische Musikgesellschaft von Bitterburg
Concert-Programm
7 1/2 Uhr: Concertouvert für Violoncellen und Violinen
von Robert Schumann
8 Uhr: Doppel Concert
Gründungsfeier
7 1/2 Uhr: Doppel Concert
8 Uhr: Doppel Concert
9 Uhr: Doppel Concert
7 1/2 Uhr: Doppel Concert
8 Uhr: Doppel Concert
9 1/2 Uhr: Doppel Concert

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...

Plakate
 jeden Genres, ein- und
 mehrfarbig, mit und ohne
 Embleme, schnellstens bei
 zivilen Preisen.

Sächs. Erzählers
Friedrich May

Plakate
 jeden Genres, ein- und
 mehrfarbig, mit und ohne
 Embleme, schnellstens bei
 zivilen Preisen.

Zimmerleute
 ...

Wohnung
 ...

Zimmerleute
 ...

Kinderwagen
 ...

Karpfenfang
 ...

Ein schlechter Wagen
 ...

Platzmilkzaramollen
 ...

Platzmilkzaramollen
 ...

Versteigerung.
Montag, d. 21. März, vorm. 11 Uhr,
 sollen im „Hotel zur Sonne“ versch. gute Möbel, wie:
 1 Schreibtisch, 1 Büffett, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch,
 1 Kaffee- u. Theetisch, 1 Sofa, versch. Stühle, 1 Küchen-
 schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Schrank, 1 Bettstuhl,
 Bettstellen u. Matratze und versch. andere,
 vollständig im einzelnen oder auch im ganzen versteigert werden.
 Die Befestigung der Gegenstände ist von Sonnabend
 an gestattet.
Herrn. Henke, Sozialrichter.

Staatl. Konz. Vorbereitungsanstalt
 für Militär- und Schulprüfungen (einschl. Abiturium) von
Direktor Hopke, Dresden, Johann-Georgen-Allee 23.
 Glänzende Erfolge! — Pension. — Prospekt.

Die grossen Hälte sind nicht so teuer, denn die Strass-
 federn fertig zum Aufziehen auf den Hut kosten bei mir
 nur 1 Mk. das Stück, 35 cm lang, 10 cm breit; 10-15 cm
 breit, 2 Mk.; ca. 1/2 m lang, 10-15 cm breit 1 Stück 3 Mk.
 15-18 cm breit 5 Mk., 18-20 cm breit 15 Mk. Extra
 volle schöne Federn ca. 25 cm breit, 50 cm lang, kosten
 15 Mk., 60 cm lang 20 Mk., 70 cm 30 Mk., 80 cm lang
 35 Mk., 100 cm lang 100 Mk. Moderne Matrosen kosten
 20, 50, 65 Pf., 1-, 2- u. 3-Mk., große volle Matrosen
 in allen Farben 3, 5, 8 Mk. Aus den kurzen Federn werden
 Deck u. Stolen gefertigt und kosten solche in braun und
 schwarz 2 m lang Armbügel nur 5- 8, 50, 12- Mk. in weiss und grau
 11, 15, 20, 24, m lang Armbügel 17 Mk. Versand einzelner Stücke
 unter Nachnahme. Händl. in Dresden: Herr Feders, Steiner, Finken frei.

Hermann Hesse.
Dresden-A. Scheffelstrasse 10/12.
 Gegründet 1893. Gegründet 1893.
 Anerkannt leistungsfähiges Weithaus der Branche.
 Man vergleiche Qualität und Preise mit anderen Angeboten.

Futter - Kartoffeln,
Speise-
u. Samen-
 vertauft **Ritterg. Rothmansnitz bei Demitz.**

Die Gärtnerei von
R. König
 hält sich zur
Frühjahrsbepflanzung
 bestens empfohlen.
 Schöne blühende Pflanzen,
 Sturten.
 Telephon 176.
 Desgleichen empfehle als
 Konfirmations-Geschenk
 Bouquets, Blüh. Topfpflanzen.

Zur Konfirmation
 empfehle schöne blühende
Topfpflanzen
 Gärtnerei Kauschke.
Salatpflanzen
 a Schod 25 Pfg. sowie

Blühende
Topfpflanzen
 Samen und Biedererlen
 jeder Art
 empfiehlt
Rudolf Imhof,
Gärtnerei Burkau.

Wunderbar
 ist die Wirkung der ersten Stockkopf-
Carbol - Teerschwefel - Salbe
 von **Bergmann & Co., Rabenau,**
 mit Hauptmark: **Stedenpferd,**
 gegen alle Arten **Quintareinigung**
 feiten und **Quintauschläge,** wie
Milzseer, Finnen, Blüthen, Haut-
röthe, Geschwülste, Pasteln u.
 a St. 50 Pfg.
 In **Bischofswerda** bei: **P. Schochert,**
R. Theser, Stadtsapotheke. In
Großharthau: **Ferd. Dittel.**

Sapit
 ist die beste **Sebertran-Emulsion.**
 Gutes **Kräftigungsmittel** für **Kinder**
 und **Erwachsene,** Fl. 1 und 2 Mk.
Paul Schochert, Drogerie.

Die höchste Zeit



wird es
 zu sparen,
 um der all-
 gemeinen Teuer-
 ung zu begegnen.
 So z. B. läßt sich die
 kostspielige Butter vorzüg-
 lich ersparen durch die beliebten,
 altbewährten und viel billigeren
 von den Berghofen Margarine-Marken

Cleber Stolz u. Vitello
 Die Ersparnis ist bedeutend.
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Bahnpost
 Speisesaal
Doppel-Schlafplatz
 in bequemer Lage

Spezialität: Schweizer Käse
 Beste Salvator-Käse
 Dazu liefert beiliegend ein
 Käse-Schneidmesser

Den geehrten Bewohnern von
 die ergebenste Mitteilung, daß ich
 auch ein Lager von fertigen
Herren u. Kindergarderobe
 Ich werde stets bemüht sein, nur gute und reelle Ware
 zu den billigsten Preisen zu führen.
 Max Anders, Schneidermeister

Vorzüglich im Geschmack
REGGI Suppen
 in Würfel, à 10 Pfg. für 2-3 Personen Suppen. Durch viele Sorten wie
 Tomate-Julienné, Grünkernsuppe, Rindfleischsuppe, Nudeln
 usw. reiche Abwechslung. Nur mit Wasser kochen. Zeit erspart.
 Oscar Wagner, Buchhändler

Reichardt-Kakao
 das Beste der größten
 Fabrik Deutschlands
 in allen Feinlagen, immer frisch,
 empfiehlt sich
Frau Jonas,
 Bautzner Straße 24.

Punsch-Bohnen,
 à 1/2 Pfund 40 Pfg.,
 delikates im Geschmack,
Cognac-Pralinés,
 à 1/2 Pfd. 50 Pfg., allgemein beliebt.
 Rich. Selbmann, Bautznerstr. 10,
 Markt 4.

Der Frau Heimbürg
 Aug. Bruchmann
 lichen Glückwunsch zu ihrem
25jähr. Dienst-Jubiläum.
 Dresden, Tieckstr., 17. März 1910.
 Familie Strauss.

Der Frau Heimbürg
 Aug. Bruchmann die innigsten
 Segenswünsche zu ihrem
25jährigen Dienstjubiläum
 Dresden, den 17. März
 Herr u. Frau Gust. Haase.

WILHELM RICHARDT
 1011 Schützenstraße
DANK.
 Tausend Dank für die
 Beweise von Freundschaft, Liebe und Teilhaftigkeit, wie solche nur in so überaus
 reichem Maße während der letzten Krankheitszeit auch bei einem
 und am Begräbnisstage unsere lieben Herrg. Frau Marie, Schwägerin u. Enkelin,
 Herr Privat
Carl Robert Plaschek
 an den Tag gelegt wurden, der herrlichste Trost (den wir haben) wir
 bei dieser Zeit durch die Anwesenheit der anlässlich dieses Dank
 dazubringen. Besonderen Dank Herrn Dr. med. Rößler für sein rasches
 Handeln und die damit verbundene heilig Entschlafenen Mutter zu seinem
 herrlichen Dank Herrn Archidiakonus Hennig für den unserten heiligen
 Entschlafenen Herrg. Herrg. sowie die uns allen anlässlich dieses Dank
 Anwesenheit Dank der Stadtvertretung, der freiwilligen Feuerwehr, der Verei-
 nigung der Frauen, der Königl. priv. Schützengilde
 und der würdevollen Blumenpenden und ehrende Begleitung zur letzten Bestattung.
 Ganz besonderer Dank der lieben „Lebertafel“ für die arbeitsenden Grabgelegenheit.
 Von der Wimper reißt des Schmerzens Felle,
 Wir begraben eine Edenhülle,
 In der besten Erde eine barg.
 Bischofswald, den 17. März 1910.
Clara verw. Plaschek geb. Arnold
 Herr u. Frau O. Veronika